



Mitglieder:
Fachschaft Jura Freiburg
Fachschaft Jura Heidelberg
Fachschaft Jura Mannheim
Fachschaft Jura Konstanz
Freie Fachschaft Jura Tübingen

Landesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg e. V.
c/o Fachschaft Jura Freiburg // Werthmannstraße 4 // 79098 Freiburg

Auswertung der Umfrage zu den Examensbedingungen 2025

Stand: 16.2.2026

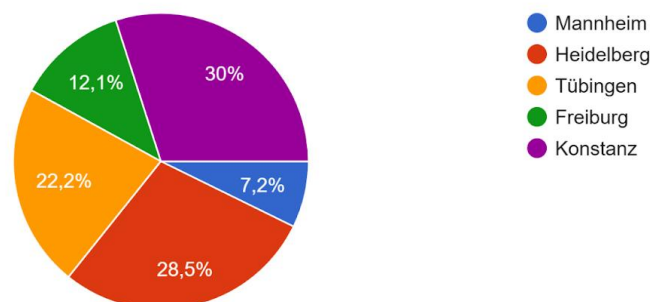
Im ersten Halbjahr 2025 hat der **Landesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg (LRF BW)** eine landesweite Umfrage unter Studierenden innerhalb der Examensvorbereitung durchgeführt. Ziel war es, Einblicke in die Nutzung und Bewertung der universitären Repetitorien (Uni-Reps) sowie in die Rahmenbedingungen der Examensvorbereitung zu gewinnen. Insgesamt nahmen 414 Studierende aus Konstanz, Heidelberg, Tübingen, Freiburg und Mannheim teil.

Die Umfrage liefert Informationen zu Standorten, Semestern, genutzten Repetitorien sowie zu den konkreten Bedürfnissen der Studierenden – etwa in Bezug auf Materialien, Kursformate und Betreuung. Die Ergebnisse zeigen sowohl die Stärken der jeweiligen Uni-Reps als auch bestehende Herausforderungen und bilden eine wichtige Grundlage für die Verbesserung und Abstimmung der Examensvorbereitung in Baden-Württemberg.

Frage 1: An welcher Universität studierst du/ hast du studiert?

An welcher Universität studierst du/hast du studiert?

414 Antworten

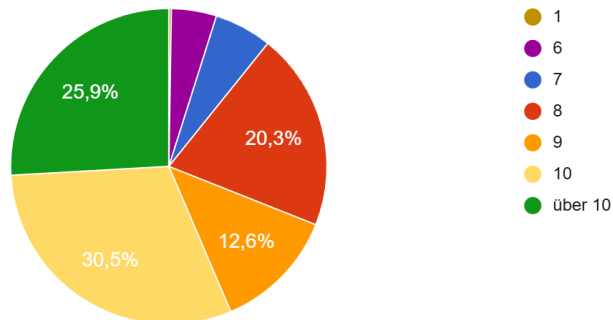


Insgesamt haben 414 Personen an der Umfrage teilgenommen. Davon kommen 124 aus Konstanz, 118 aus Heidelberg, 92 aus Tübingen, 50 aus Freiburg und 30 aus Mannheim.

Frage 2: In welchem Fachsemester bist du?

In welchem Fachsemester bist du?

390 Antworten

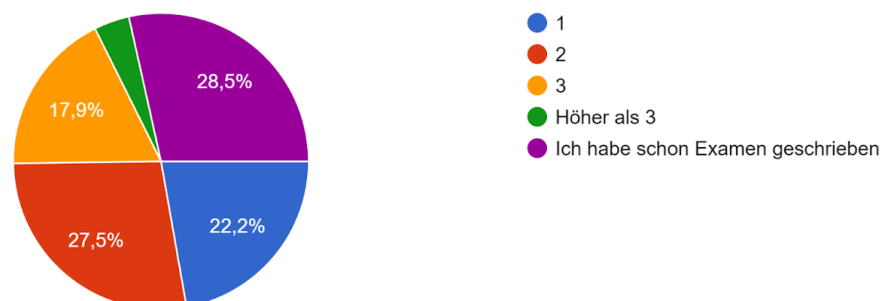


Von den Teilnehmenden ist eine Person im ersten Semester, 18 sind im sechsten Semester, 23 sind im siebten Semester, 79 sind im achten Semester, 49 sind im neunten Semester, 119 sind im zehnten Semester und 101 sind in einem höheren als dem zehnten Semester.

Frage 3: In welchem Semester der Examensvorbereitung bist du?

In welchem Semester der Examensvorbereitung bist du?

414 Antworten



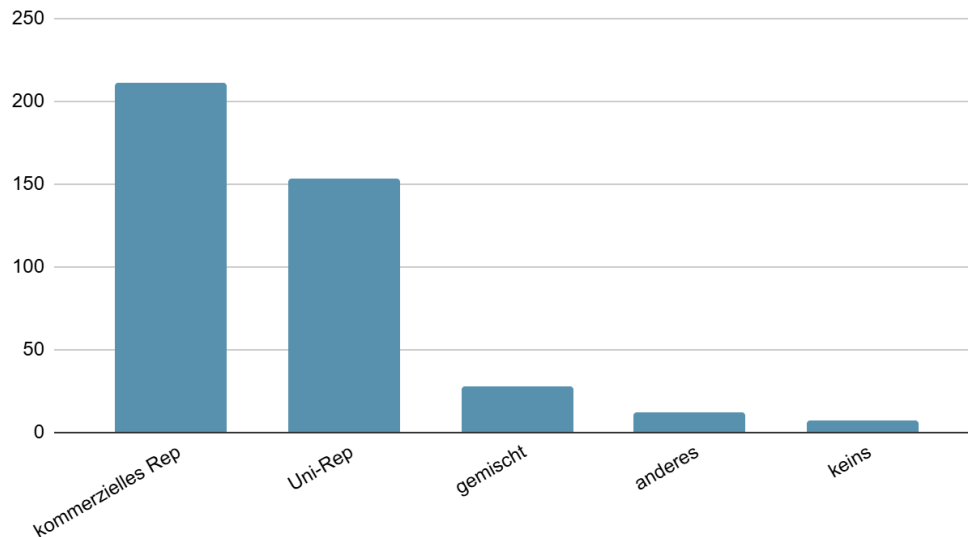
Von den Teilnehmenden sind 92 im ersten Semester der Examensvorbereitung, 114 im zweiten Semester der Examensvorbereitung, 74 im dritten Semester der Examensvorbereitung und 16 in einem höheren als dem dritten Semester.

118 Teilnehmende haben bereits Examen geschrieben.

Frage 4: Welches Repetitorium hast du besucht?

Welches Repetitorium hast du besucht?

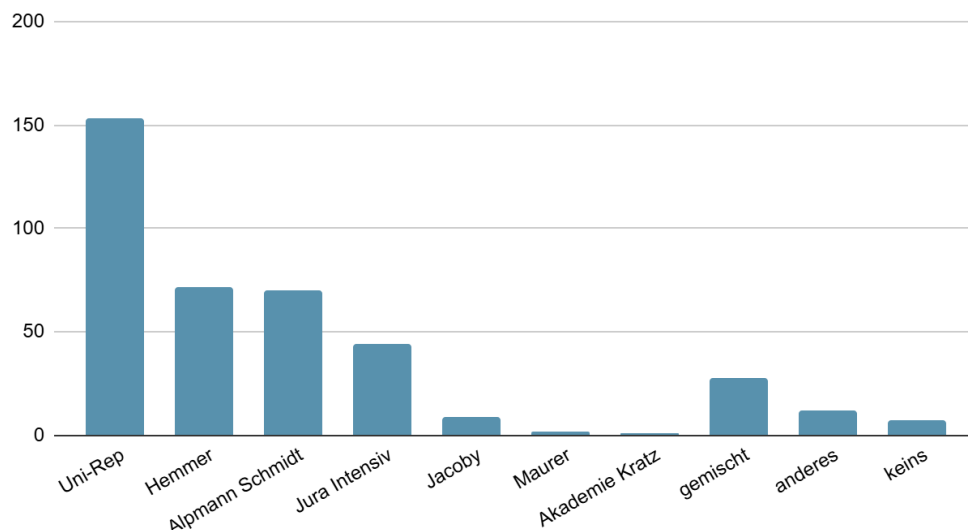
Antworten: 408



Von den Teilnehmenden besuchen 211 ausschließlich ein kommerzielles Repetitorium und 153 ausschließlich ein universitäres Repetitorium. 28 Personen besuchen beides. 10 Personen gaben nicht weiter an, wie sie sich vorbereiten (anderes) und 6 Personen besuchen kein Repetitorium.

Welches Repetitorium hast du besucht?

Antworten: 408





Mitglieder:
Fachschaft Jura Freiburg
Fachschaft Jura Heidelberg
Fachschaft Jura Mannheim
Fachschaft Jura Konstanz
Freie Fachschaft Jura Tübingen

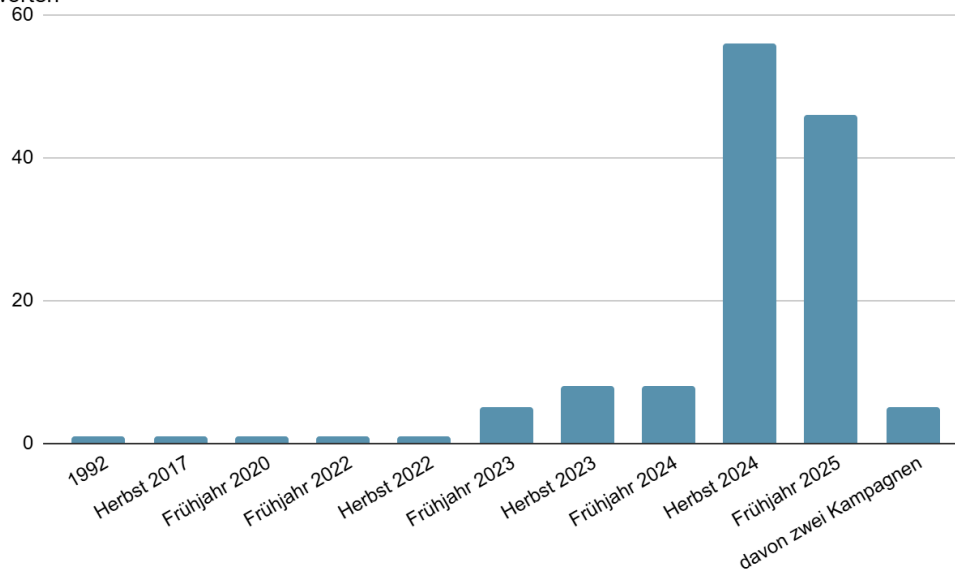
Landesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg e. V.
c/o Fachschaft Jura Freiburg // Werthmannstraße 4 // 79098 Freiburg

Von denjenigen, die ein kommerzielles Repetitorium besuchten, besuchten 72 Personen Hemmer, 70 Alpmann Schmidt, 44 Jura Intensiv, 10 Jacoby, 2 Maurer und eine Person Akademie Kratz.

Frage 5: Welche Kampagne hast du mitgeschrieben?

Welche Kampagne hast du mitgeschrieben?

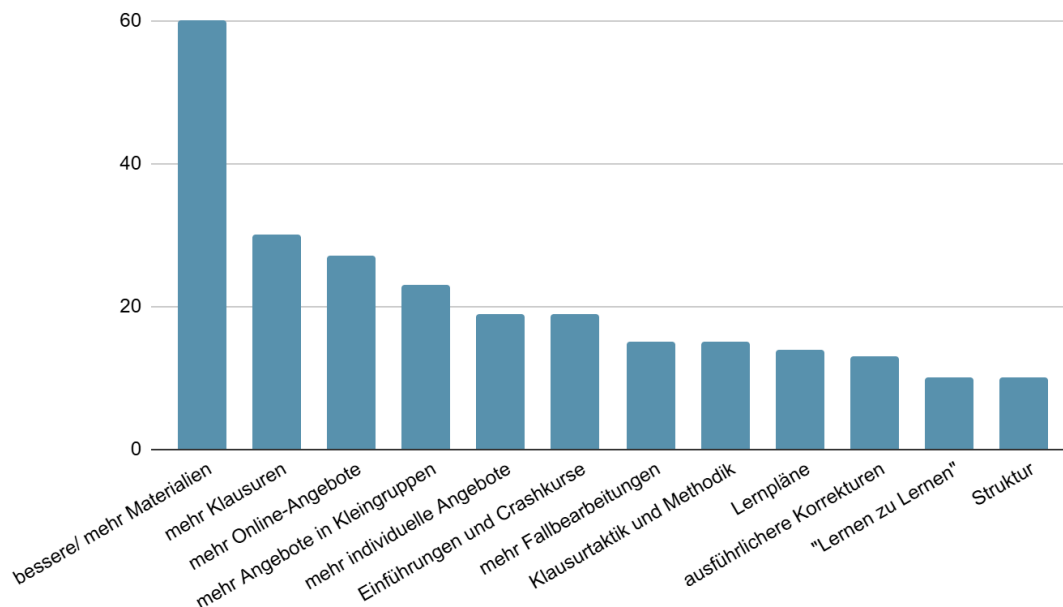
129 Antworten
60



Die meisten der Teilnehmenden haben entweder die Kampagne im Herbst 2024 (55) und/oder die Kampagne im Frühjahr 2025 (47) mitgeschrieben.

Frage 6: Welche Angebote fehlen dir im Uni-Rep?

Welche Angebote fehlen dir im Uni-Rep?



Ein zentrales Ergebnis der Umfrage ist der deutliche Wunsch nach **besseren und einheitlichen Materialien**. Viele Studierende kritisieren fehlende oder stark variierende Unterlagen und wünschen sich vor allem übersichtliche Schemata, (Kurz-)Skripte sowie ausformulierte, examensnahe Klausurlösungen. Dabei geht es weniger um mehr Stoff als um **klar strukturierte und rechtzeitig verfügbare Begleitmaterialien**, die eine gezielte Vor- und Nachbereitung ermöglichen.

Sehr häufig wird zudem der Bedarf an **mehr Übungsklausuren** genannt, insbesondere **unter der Woche und in der vorlesungsfreien Zeit**. Klausuren werden dabei als zentrales Element der Examensvorbereitung wahrgenommen und entsprechend stark nachgefragt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Ausbau von **Online- und Hybridangeboten**. Aufzeichnungen und hybride Formate werden, vor allem aus Gründen der Flexibilität (z. B. Krankheit, Überschneidungen), gewünscht. Auch die Möglichkeit, Übungsklausuren online einzureichen, wird als zeitgemäß angesehen.

Darüber hinaus zeigt sich ein klarer Wunsch nach **mehr Kleingruppenformaten** wie Tutorien, AGs und interaktiven Veranstaltungen. Diese werden als lernintensiver empfunden und ermöglichen gezieltere Rückfragen und aktive Mitarbeit. Eng damit verbunden ist der Bedarf an **mehr individueller Betreuung**. Studierende wünschen sich feste AnsprechpartnerInnen,

KorrektorInnensprechstunden, Klausurcoachings und persönliche Beratung. Die derzeit hohe Eigenverantwortung im UniRep wird insbesondere in der Examensphase als belastend empfunden. Häufig genannt werden außerdem **Einführungen und Crashkurse**, die Grundlagen wiederholen und einen strukturierten Einstieg in die Examensvorbereitung ermöglichen. Ergänzend wird der Wunsch nach gezielten Angeboten zur **Klausurtaktik und Methodik** deutlich, insbesondere im Hinblick auf Aufbau, Schwerpunktsetzung und Zeitmanagement in Examensklausuren.

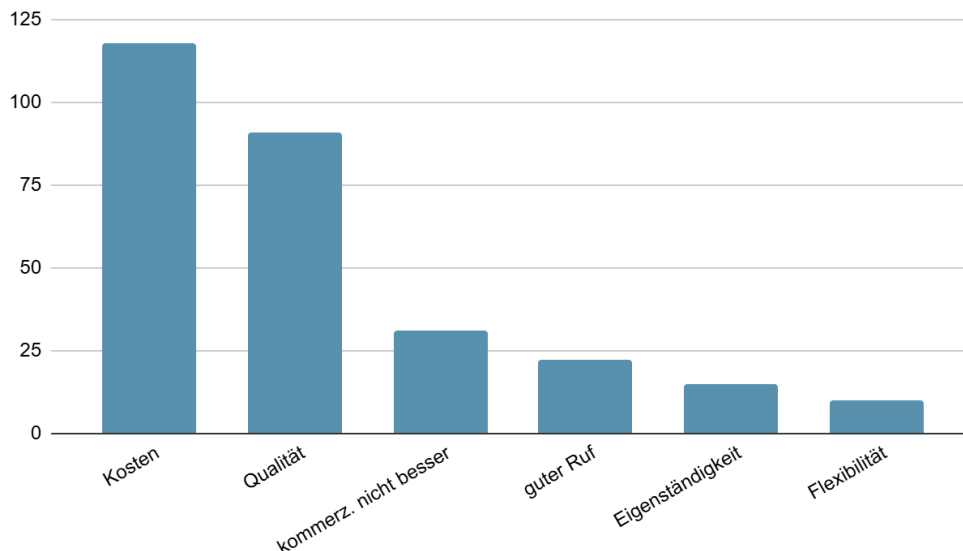
Zudem wünschen sich viele Studierende **klar abgestimmte Lernpläne**, die Inhalte und Veranstaltungen sinnvoll aufeinander beziehen. Im Zusammenhang mit Probeklausuren wird außerdem der Bedarf an **ausführlicheren und zeitnaheren Korrekturen** hervorgehoben.

Übergreifend lässt sich festhalten, dass viele dieser Wünsche auf einen zentralen Punkt hinauslaufen: den Wunsch nach **mehr Struktur und Abstimmung** innerhalb des Uni-Reps. Gemeint ist insbesondere eine bessere Verzahnung der verschiedenen Formate, Inhalte und Angebote, sodass das Uni-Rep nicht als lose Sammlung einzelner Veranstaltungen, sondern als **kohärentes, verlässliches Gesamtkonzept** wahrgenommen wird.

Frage 7: Warum hast du dich für/gegen das Uni-Rep entschieden?

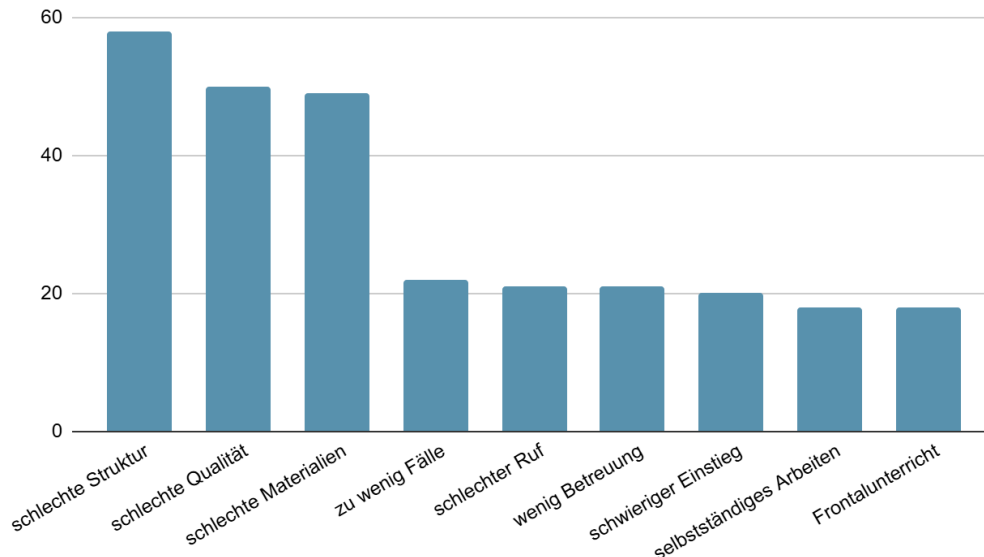
Warum hast du dich für das Uni-Rep entschieden?

Antworten: 395



Warum hast du dich gegen das Uni-Rep entschieden?

Antworten: 395



a) Gründe für die Teilnahme am Uni-Rep

Über alle Universitäten hinweg lässt sich feststellen, dass die Entscheidung für das Uni-Rep in erster Linie aus **finanziellen Gründen** getroffen wird. Die Kostenfreiheit stellt den mit Abstand wichtigsten Faktor dar und überwiegt deutlich gegenüber allen weiteren Motiven. Diese Entscheidung ist dabei häufig weniger Ausdruck einer besonderen Zufriedenheit mit dem Angebot, sondern vielmehr eine **pragmatische Reaktion auf finanzielle Rahmenbedingungen**.

Daneben wird als weiterer zentraler Grund die **erwartete Qualität** des Uni-Reps genannt. Diese Erwartung ist vielfach mit der Vorstellung verbunden, von Professorinnen unterrichtet zu werden, die zugleich als Prüferinnen tätig sind oder über besondere fachliche Expertise verfügen. Ebenfalls relevant ist die Einschätzung, dass kommerzielle Repetitorien nicht zwingend einen qualitativen Mehrwert bieten. Ergänzend werden Aspekte wie die Förderung **systematischen juristischen Denkens**, ein hohes Maß an **Eigenständigkeit** sowie in geringerem Umfang **Flexibilität** als positive Faktoren benannt.

Insgesamt zeigt sich jedoch, dass die Gründe für eine Teilnahme am Uni-Rep häufig **abstrakt oder erwartungsbezogen** bleiben. Konkrete didaktische Formate oder strukturelle Stärken werden vergleichsweise selten als ausschlaggebende Gründe genannt.

b) Gründe gegen die Teilnahme am Uni-Rep

Die Gründe gegen eine Teilnahme am Uni-Rep sind demgegenüber deutlich **konkreter**: Besonders häufig werden strukturelle Defizite benannt, insbesondere eine **fehlende oder**



Landesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg e. V.
c/o Fachschaft Jura Freiburg // Werthmannstraße 4 // 79098 Freiburg

Mitglieder:
Fachschaft Jura Freiburg
Fachschaft Jura Heidelberg
Fachschaft Jura Mannheim
Fachschaft Jura Konstanz
Freie Fachschaft Jura Tübingen

unzureichende Gesamtstruktur, stark schwankende Veranstaltungsqualität, mangelhafte oder uneinheitliche Materialien sowie eine **unzureichende Ausrichtung auf die Anforderungen des Staatsexamens**, insbesondere im Hinblick auf Fallbearbeitung und Klausurpraxis.

Ergänzt wird diese Kritik durch Hinweise auf eine **unzureichende Betreuung**, einen **erschweren Einstieg** in das Angebot sowie den Eindruck überwiegend **frontaler und wenig interaktiver Lehrformate**. Auffällig ist, dass diese Ablehnungsgründe nur in geringem Maße auf individuelle Lernpräferenzen zurückzuführen sind, sondern überwiegend auf **strukturelle und organisatorische Schwächen** des Uni-Reps verweisen.

c) Standortbezogene Auffälligkeiten

aa) Freiburg

In Freiburg fällt insbesondere der häufige Vergleich mit kommerziellen Repetitorien auf, die als **stringenter, strukturierter und verlässlicher** wahrgenommen werden. Kritisiert werden vor allem die fehlende begleitende Betreuung, der hohe Grad an Eigenverantwortung sowie ein als unzureichend empfundener Aufbau der Veranstaltungen mit geringer Fallorientierung. Das Uni-Rep wird teilweise als zu theoretisch und vorlesungsnah beschrieben.

Positiv hervorgehoben werden hingegen das insgesamt hohe fachliche Niveau, einzelne gut strukturierte Veranstaltungen mit Fallbeispielen sowie die Möglichkeit, das Uni-Rep **ergänzend** zu einem kommerziellen Angebot zu nutzen. Insgesamt zeigt sich in Freiburg ein **ambivalentes Gesamtbild** mit stark unterschiedlichen Erfahrungen.

bb) Heidelberg

In Heidelberg wirkt die Kritik weitgehend einheitlich. Häufig genannt werden die starke Abhängigkeit der Qualität von einzelnen Dozierenden, unzureichende oder fehlende Materialien, fehlende Struktur sowie ein als unzureichend empfundener Examensfokus. Das Uni-Rep wird hier vielfach als **zu theoretisch**, zu schnell und wenig interaktiv wahrgenommen. Auch der **Einstieg in das Angebot** wird als erschwert beschrieben.

Positiv hervorgehoben werden vor allem Examenstutorien sowie einzelne klausurorientierte Formate. Darüber hinaus wird der Erwerb **systematischen juristischen Denkens** als Mehrwert benannt.

cc) Konstanz

In Konstanz richtet sich die Kritik insbesondere auf organisatorische Aspekte, darunter unpraktische Modulreihenfolgen, wiederkehrende Ausfälle, fehlende Struktur und eine starke Abhängigkeit von einzelnen Dozierenden. Der Ruf des Uni-Reps spielt hier sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht eine bedeutende Rolle. Zudem wird ein Bedarf an **mehr Übungsmöglichkeiten** und stärkerer Examensorientierung deutlich.



Landesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg e. V.
c/o Fachschaft Jura Freiburg // Werthmannstraße 4 // 79098 Freiburg

Mitglieder:
Fachschaft Jura Freiburg
Fachschaft Jura Heidelberg
Fachschaft Jura Mannheim
Fachschaft Jura Konstanz
Freie Fachschaft Jura Tübingen

Demgegenüber stehen sehr positive Bewertungen hinsichtlich der Kostenfreiheit, der Qualität einzelner ProfessorInnen, **teilweise gut aufbereiteter Materialien** sowie der Eignung des Angebots für eigenständiges Lernen.

dd) Mannheim

In Mannheim sind die Rückmeldungen zahlenmäßig geringer. Kritisiert werden vor allem eine fehlende Struktur, unzureichende Betreuung, mangelnde Examensnähe sowie der Eindruck vorlesungsähnlicher Formate. Auch der **begrenzte Umfang** des Angebots wird thematisiert.

Positiv hervorgehoben werden hingegen **gut sortierte Lerneinheiten**, vergleichsweise gute Materialien, engagierte Dozierende sowie teilweise **hybride Formate**.

ee) Tübingen

In Tübingen steht die Kritik an organisatorischen Defiziten besonders im Vordergrund. Häufig genannt werden ein fehlender oder unklarer Aufbau, uneinheitliche Materialien, mangelnde Kontinuität sowie ein hoher zeitlicher Aufwand. Zudem wird das Uni-Rep teilweise als **nicht ausreichend zugänglich** wahrgenommen.

Gleichzeitig werden einzelne ProfessorInnen, das hohe fachliche Niveau, der Klausurenkurs sowie examensnahe Fallarbeit sehr positiv bewertet. Insgesamt zeigt sich eine deutliche **Diskrepanz zwischen sehr geschätzten Einzelangeboten und einem als problematisch empfundenen Gesamtkonzept**.

d) Gesamteinordnung

Über alle Standorte hinweg lässt sich ein klares Muster erkennen: Das Uni-Rep wird dort positiv wahrgenommen, wo es **klausurnah, strukturiert und fallorientiert** ausgestaltet ist. Gleichzeitig scheitert es aus Sicht vieler Studierender häufig an mangelnder Einheitlichkeit, unzureichender Organisation und fehlender Betreuung. Auffällig ist zudem, dass das Uni-Rep nur selten aufgrund klar benannter didaktischer Vorteile gewählt wird, sondern häufig aus **Kosten- oder Ergänzungsgründen**, während strukturelle Defizite den Ausschlag für eine Ablehnung geben.

Frage 8: Welche Angebote gefallen dir am UniRep besonders gut?

Über alle Universitäten hinweg zeigt sich ein sehr klares und standortübergreifend konsistentes Bild: **Klausurenkurse** werden von Studierenden als mit Abstand **wichtigstes und überzeugendstes Angebot** des Uni-Reps wahrgenommen. Sie werden an sämtlichen Standorten deutlich häufiger genannt als alle anderen Formate. Dies verdeutlicht, dass das Uni-Rep insbesondere dort als besonders sinnvoll erlebt wird, wo es **unmittelbar auf die Anforderungen des Staatsexamens ausgerichtet ist**, konkrete Übungsmöglichkeiten bietet und eine realistische Prüfungssituation abbildet.

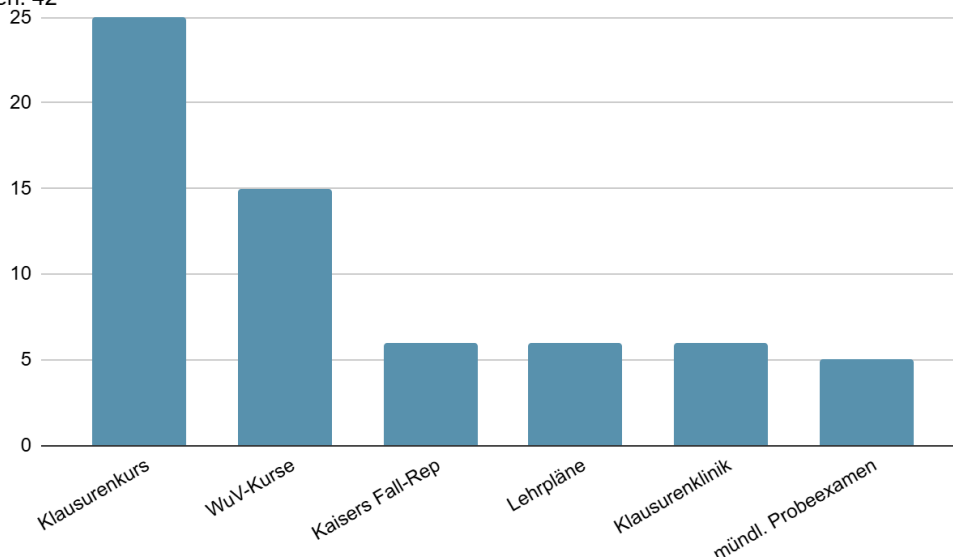
Neben den Klausurenkursen werden regelmäßig auch **Examenstutorien, Fallbesprechungen und Probeexamen** positiv hervorgehoben. Diese Formate zeichnen sich dadurch aus, dass sie über reine Wissensvermittlung hinausgehen und Studierenden Orientierung hinsichtlich Aufbau, Erwartungshorizonten und Bewertungskriterien von Examensklausuren geben. Der Mehrwert dieser Angebote liegt insbesondere in ihrer **praktischen Anwendbarkeit und Prüfungsnähe**.

Auffällig ist zudem, dass **klassische Vorlesungsformate** besonders dann positiv bewertet werden, wenn sie von einzelnen besonders engagierten Dozierenden durchgeführt werden. Die positive Wahrnehmung bezieht sich hierbei weniger auf das Format selbst als vielmehr auf die **personelle Qualität**, sodass die Bewertung stark individualisiert ausfällt. Insgesamt zeigt sich damit deutlich, dass Studierende vor allem solche Angebote schätzen, die einen **konkreten und unmittelbar nutzbaren Mehrwert für die Examensvorbereitung** bieten. Strukturelle oder organisatorische Aspekte spielen in den positiven Rückmeldungen eine deutlich geringere Rolle als in den Kritikpunkten.

a) Freiburg

Welche Angebote gefallen dir am Uni-Rep besonders gut? (Freiburg)

Antworten: 42



In Freiburg werden insbesondere der **Klausurenkurs** sowie weitere praxisnahe Formate wie **WuV-Kurse, Fallrepetitorien und die Klausurenklinik** positiv hervorgehoben. Auffällig ist zudem, dass vergleichsweise häufig **begleitende und unterstützende Angebote** genannt werden, etwa Lehrpläne, Beratungsangebote oder Simulationen der mündlichen Prüfung.

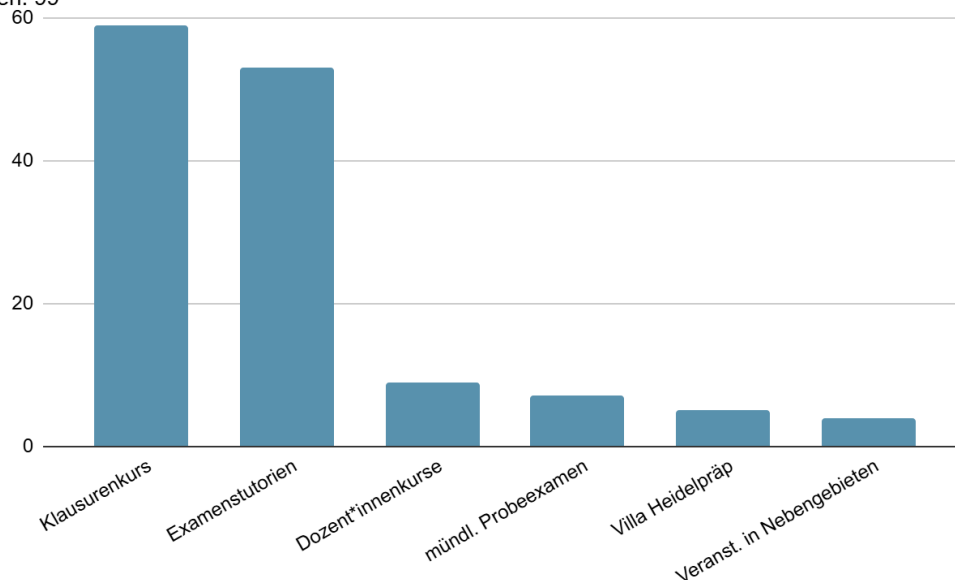
Studierende nehmen in Freiburg also insbesondere strukturierende und unterstützende Elemente als wertvoll.

Gleichzeitig zeigt die Vielzahl vereinzelter Nennungen, dass positive Erfahrungen auch hier häufig an **einzelne Veranstaltungen oder Personen** geknüpft sind und weniger auf ein durchgängig kohärentes Gesamtkonzept zurückgeführt werden.

b) Heidelberg

Welche Angebote gefallen dir am Uni-Rep besonders gut? (Heidelberg)

Antworten: 99

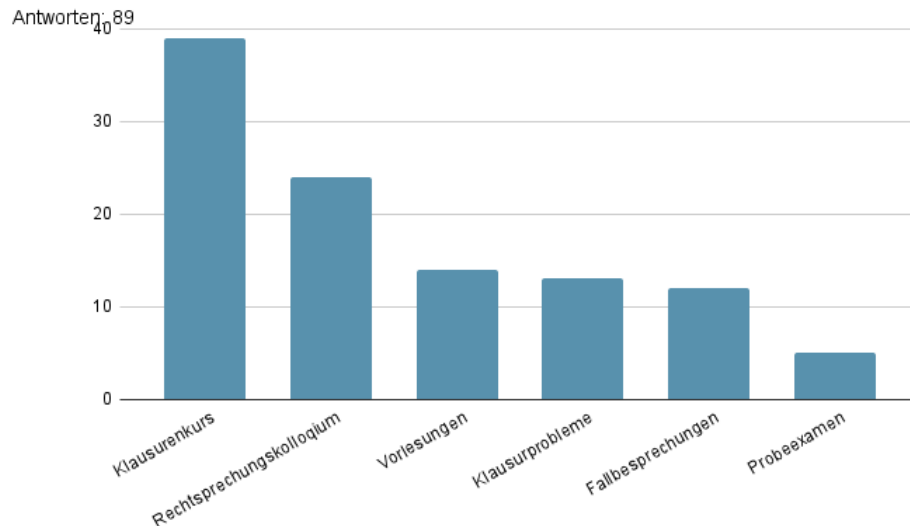


In Heidelberg konzentrieren sich die positiven Rückmeldungen sehr stark auf den **Klausurenkurs** und die **Examenstutorien**. Diese beiden Angebote stechen deutlich hervor und scheinen zentrale tragende Elemente des Uni-Reps darzustellen. Sie werden als besonders relevant wahrgenommen und können teilweise die zuvor benannten strukturellen Schwächen kompensieren.

Darüber hinaus werden Simulationen der mündlichen Prüfung sowie einzelne Zusatzangebote positiv bewertet. DozentInnenkurse werden hingegen ausdrücklich als **qualitätsabhängig** beschrieben. Insgesamt wird das Uni-Rep auch in Heidelberg vor allem dort geschätzt, wo es **klar klausur- und examenszentriert** ausgestaltet ist.

c) Konstanz

Welche Angebote gefallen dir am Uni-Rep besonders gut? (Konstanz)



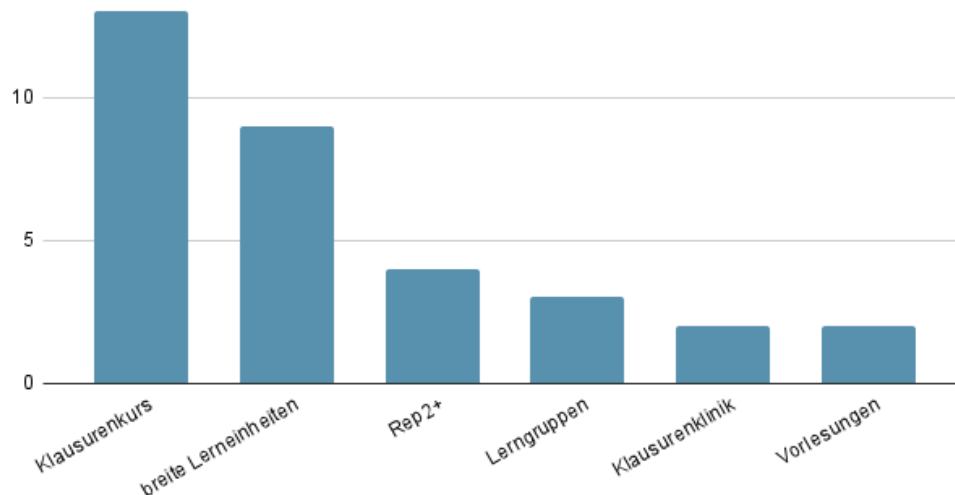
In Konstanz zeigt sich ein vergleichsweise **breites Spektrum positiv bewerteter Angebote**. Neben dem Klausurenkurs werden auch Rechtsprechungskolloquien, Klausurprobleme sowie Tutorien und Arbeitsgemeinschaften regelmäßig genannt. Besonders auffällig ist zudem die positive Bewertung der **Online-Angebote im Klausurenbereich**.

Im Unterschied zu anderen Standorten werden hier auch **Materialien, Skripte sowie organisatorische Aspekte** vereinzelt positiv hervorgehoben. Dies deutet darauf hin, dass bestimmte Teilbereiche des Uni-Reps in Konstanz als vergleichsweise gut strukturiert und funktional wahrgenommen werden. Insgesamt ergibt sich ein differenziertes Bild mit mehreren tragfähigen Formaten.

d) Mannheim

Welche Angebote gefallen dir am Uni-Rep besonders gut? (Mannheim)

Antworten: 23



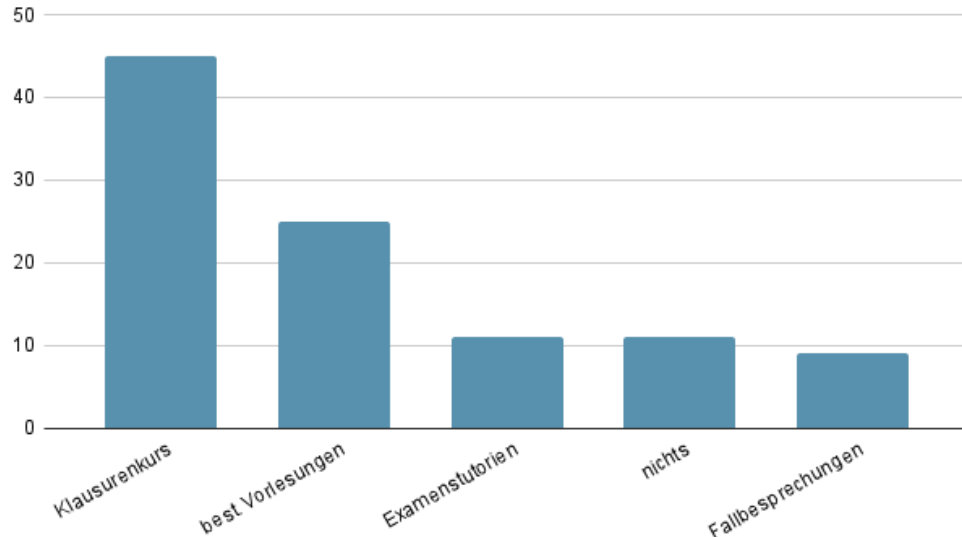
In Mannheim liegt der Schwerpunkt der positiven Rückmeldungen ebenfalls klar auf dem **Klausurenkurs**, ergänzt durch breit angelegte Lerneinheiten, die unterschiedliche Lerntypen adressieren sollen. Auffällig ist, dass hier auch **theoretische Vorlesungen** vereinzelt positiv genannt werden, die als besonders verständlich oder gut strukturiert wahrgenommen werden.

Die positiven Nennungen sind insgesamt stärker gebündelt und weniger fragmentiert als an anderen Standorten. Dies spricht für ein **überschaubares, aber klar profiliertes Angebot**, das in einzelnen Bereichen gut funktioniert.

e) Tübing

Welche Angebote gefallen dir am Uni-Rep besonders gut? (Tübingen)

Antworten: 80



Auch in Tübingen wird der **Klausurenkurs** klar als zentrales positives Angebot hervorgehoben. Daneben werden insbesondere einzelne ProfessorInnen und Vorlesungen (vor allem im Öffentlichen Recht) positiv bewertet. Auffällig ist jedoch der vergleichsweise hohe Anteil an Antworten, in denen gar **keine positiven Angebote** benannt werden.

Zwar werden Falltrainings, Probeexamen und examensnahe Kurse durchaus geschätzt, jedoch offenbar nicht in einer Weise, die ein durchgehend positives Gesamtbild des Uni-Reps erzeugt.

Fazit

Die Ergebnisse der landesweiten Umfrage zu den Examensbedingungen und zum Uni-Repetitorium in Baden-Württemberg zeichnen ein differenziertes, in seinen Grundlinien jedoch sehr klares Bild. Das Uni-Rep wird von Studierenden grundsätzlich als **relevanter und notwendiger Bestandteil der Examensvorbereitung** wahrgenommen. Gleichzeitig zeigen die Rückmeldungen deutlich, dass das Uni-Rep in seiner derzeitigen Ausgestaltung **seinem Anspruch als chancengerechtes, verlässliches und qualitativ gleichwertiges Gegenmodell zu kommerziellen Repetitorien nur eingeschränkt gerecht wird**.

Zentral ist zunächst, dass die Entscheidung für das Uni-Rep häufig aus **finanziellen Gründen** erfolgt. Die Kostenfreiheit stellt den mit Abstand wichtigsten Zugangsfaktor dar und ermöglicht vielen Studierenden überhaupt erst eine strukturierte Examensvorbereitung. Diese Bedeutung unterstreicht die besondere Verantwortung der Universitäten und des Landes, ein qualitativ



Mitglieder:

Fachschaft Jura Freiburg
Fachschaft Jura Heidelberg
Fachschaft Jura Mannheim
Fachschaft Jura Konstanz
Freie Fachschaft Jura Tübingen

Landesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg e. V.
c/o Fachschaft Jura Freiburg // Werthmannstraße 4 // 79098 Freiburg

hochwertiges Angebot bereitzustellen. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Teilnahme am Uni-Rep nur selten aus klar benannten didaktischen oder konzeptionellen Vorteilen heraus erfolgt, sondern vielfach als pragmatische oder ergänzende Lösung gewählt wird.

Inhaltlich wird das Uni-Rep dort besonders positiv bewertet, wo es **klausurnah, praxisorientiert und prüfungsbezogen** arbeitet. Klausurenkurse, Examenstutorien, Fallbesprechungen und Probeexamen stellen standortübergreifend die tragenden Säulen des Angebots dar. Diese Formate werden als konkret hilfreich, realitätsnah und unmittelbar examensrelevant wahrgenommen. Demgegenüber werden klassische Vorlesungsformate nur dann positiv bewertet, wenn sie durch außergewöhnliche Qualität einzelner Dozierender überzeugen, was auf eine starke **Personalisierung der Qualität** hinweist.

Den positiven Aspekten stehen jedoch häufig wiederkehrende Kritikpunkte gegenüber. Besonders oft genannt werden **fehlende oder unzureichende Gesamtstruktur, uneinheitliche und teilweise mangelhafte Materialien, stark schwankende Qualität der Veranstaltungen** sowie eine **unzureichende Ausrichtung auf die Anforderungen des Staatsexamens**. Hinzu kommen Defizite bei der **Betreuung, Begleitung und individuellen Rückmeldung**, die insbesondere in der Examensphase als belastend empfunden werden. Auffällig ist, dass diese Kritikpunkte weitgehend unabhängig vom Standort auftreten und auf **strukturelle Probleme** des Uni-Reps hinweisen.

Damit lässt sich festhalten: Das Uni-Rep verfügt über großes Potenzial und erfüllt in Teilen bereits eine zentrale Funktion für eine gerechte Examensvorbereitung. Gleichzeitig besteht erheblicher Handlungsbedarf, um dieses Potenzial systematisch auszuschöpfen. Insbesondere bedarf es **klarerer Strukturen, verlässlichere Materialien, einer konsequenten Examensorientierung sowie besserer Betreuungs- und Unterstützungsangebote**. Studierende fordern kein „Mehr“ an Angebot, sondern vor allem ein **besser abgestimmtes, verlässliches und transparent gestaltetes Uni-Rep**, das seinem Anspruch als öffentlich verantwortetes, gleichwertiges Angebot zur kommerziellen Examensvorbereitung gerecht wird.